

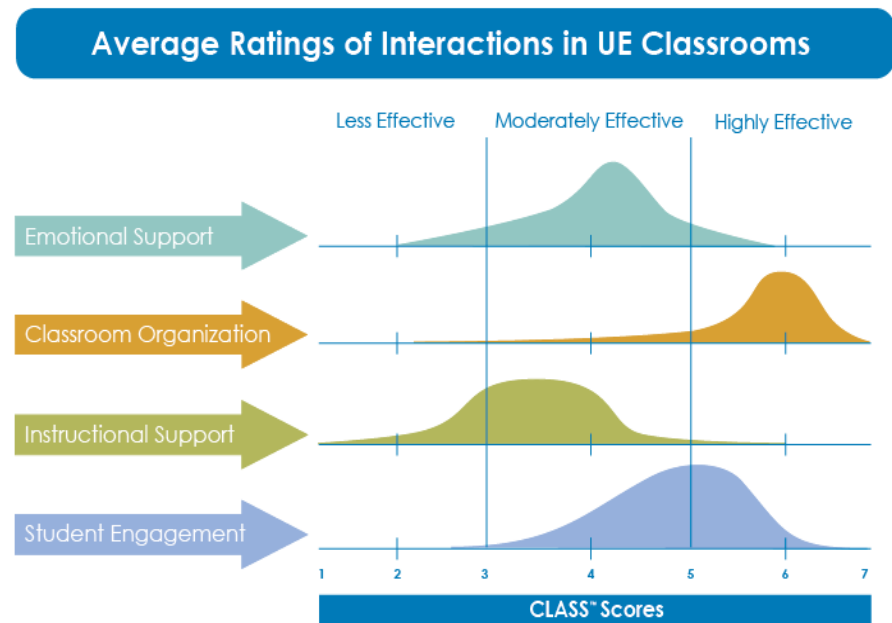


# Die Rolle von Schüler-Lehrer Beziehungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Prof. Dr. Luciano Gasser, Institut für Schule und Heterogenität

# Beziehungen als «Medium» für wirksames schulisches und soziales Lernen

- Beziehungen im Klassenzimmer sind das «Medium», welches Lernen ermöglicht oder behindert.
- Repräsentative Beobachtungsstudien zeigen, dass Interaktionen im Bereich der emotionalen Unterstützung in der Primarschule und Sekundarschule höchstens eine mittlere Qualität aufweisen (NICHD ECCRN, 2002, 2005).
- Zudem bleiben Interaktionen zwischen LP und SuS meist unpersönlich. Über einen Schultag verteilt, arbeiten SuS zu 91% im Plenum oder alleine und zu weniger als 5% in Kleingruppen. Nur zu 1% erleben Kinder individualisierte Interaktionen mit der LP (Pianta et al., 2007).



# Sind S-LP Beziehungen nur für jüngere Kinder wichtig?

---

*Häufiges Vorurteil:* Wichtigkeit von S-LP Beziehung nimmt mit dem Alter ab. Im Jugendalter zählen Peers, nicht die LP!

Aber ...

- Das Jugendalter ist eine Zeit erhöhter emotionaler Verletzlichkeit. Die Unterstützung durch Erwachsene bleibt wichtig.
- Die emotionale Qualität der Unterstützung ist einer der bedeutendsten Prädiktoren für Schulleistungen bei Jugendlichen, evtl. wichtiger als die didaktische Qualität des Unterrichts (Allen et al., 2013).
- Der Effekt der Qualität der S-LP Beziehung auf schulisches Engagement und Schulleistungen ist einer Metaanalyse zufolge auf Sekundarstufe stärker als auf Primarstufe (Roorda et al., 2011).



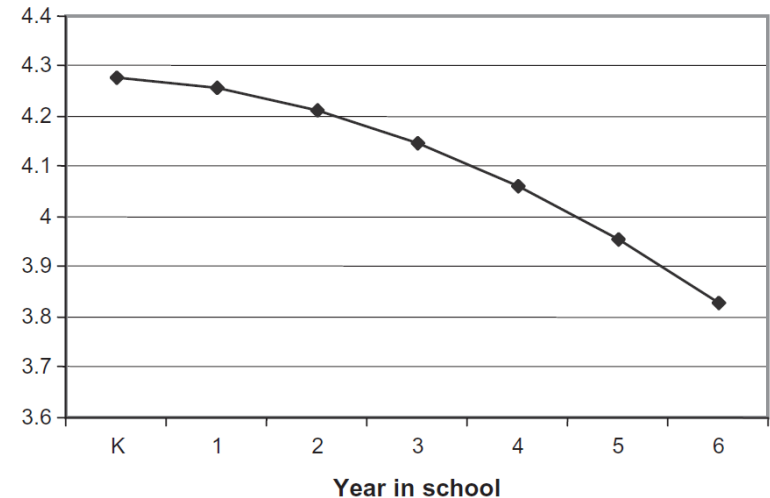
# Abnehmende Beziehungsqualität über die Schulzeit

Die Qualität der S-LP Beziehungen verschlechtert sich über die Schulzeit - insbesondere nach dem Übertritt in die Sekundarschule.

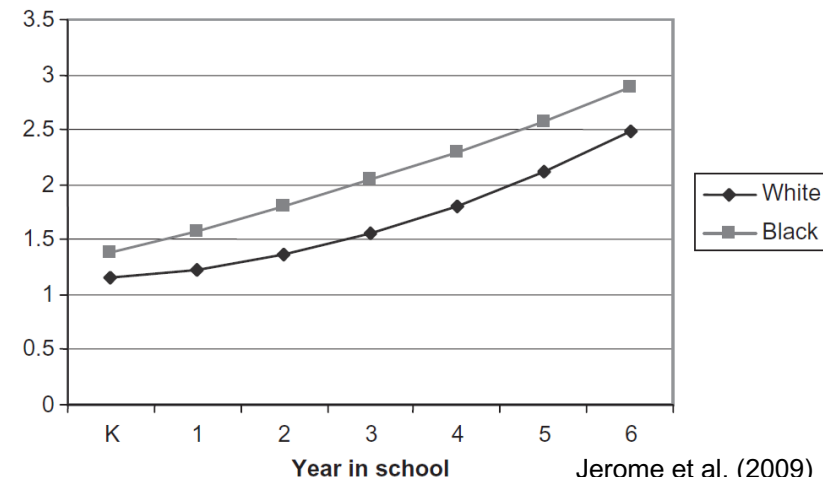
Gründe dafür sind ...

- Zunehmende Anonymisierung (z.B. mehrere Lehrpersonen, grössere Schulen)
- Rollenbilder: Lehrpersonen älterer SuS verstehen sich stärker als «Wissensvermittler» und weniger als «Bezugspersonen».
- Restriktivere Klassenführung und weniger Autonomieförderung

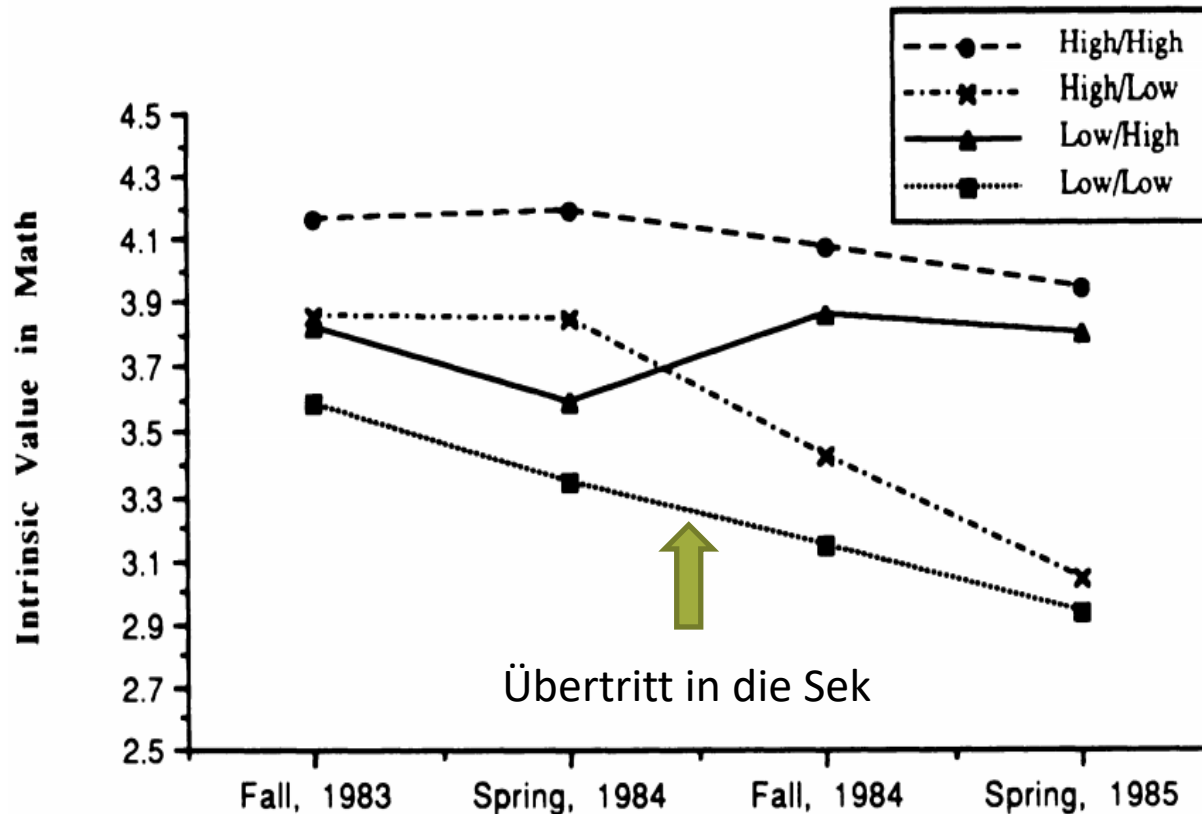
S-LP Nähe



S-LP Konflikte



# Dies hat Konsequenzen in Bezug auf die schulische Motivation



High/High =  
Prim und Sek gute  
Beziehungen zur LP

High/Low =  
Prim gute, Sek schlechte  
Beziehungen zur LP

Low/High =  
Prim schlechte, Sek gute  
Beziehungen zur LP

Low/Low = Prim und Sek  
schlechte Beziehungen zur LP

FIG. 1.—Intrinsic value in math and change in teacher support

# Die «unsichtbare Hand» der Lehrperson: Effekte auf Peer-Beziehungen

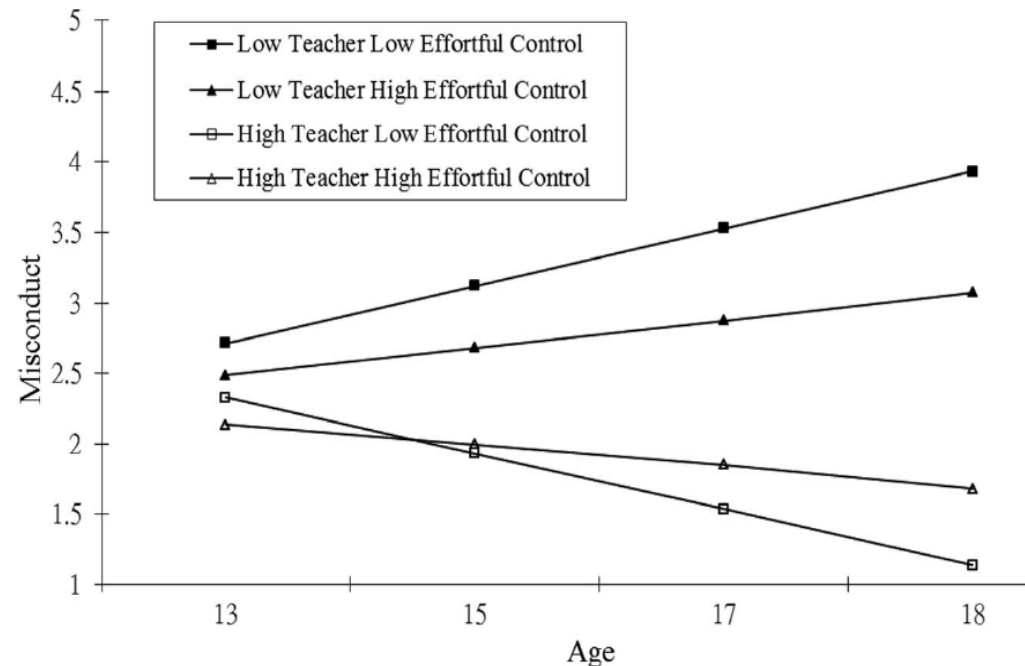
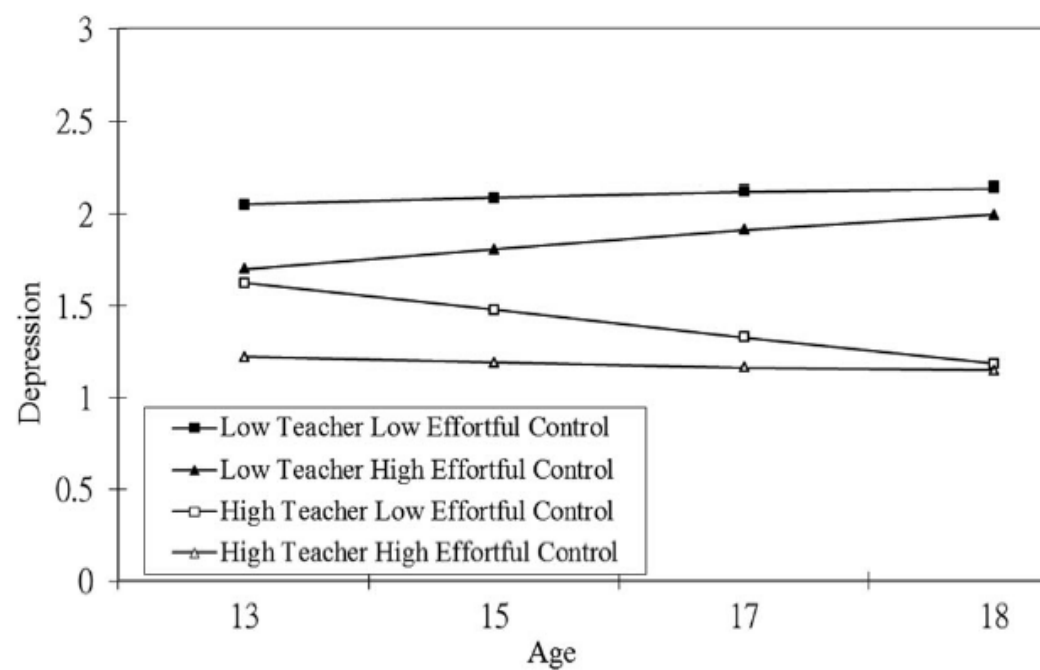
---

- Auch beeinflussen die Präferenzen der LP für bestimmte SuS deren Akzeptanz in der Peer-Gruppe. Die Beziehung der LP zu einem bestimmten Kind sagt dessen spätere Akzeptanz in der Peer-Gruppe vorher (Gazelle, 2006).
- Kinder sind gegenüber der differenziellen Behandlungen der Lehrperson sehr aufmerksam. Diese Sensitivität nimmt mit dem Alter zu (Weinstein et al., 1987).
- Kinder sehen in der Lehrperson eine *normative Referenz* und adaptieren deren Bewertungen von Gleichaltrigen.
- Die Verhaltensweisen, welche differenzielle Behandlung charakterisieren, sind folgende:
  - Ausmass von Kritik und Lob
  - Wartezeiten bei Fragen
  - Komplexität von Fragen/ Aufgabenstellungen
  - Häufigkeit des Aufrufens
  - Ausmass emotionaler Unterstützung

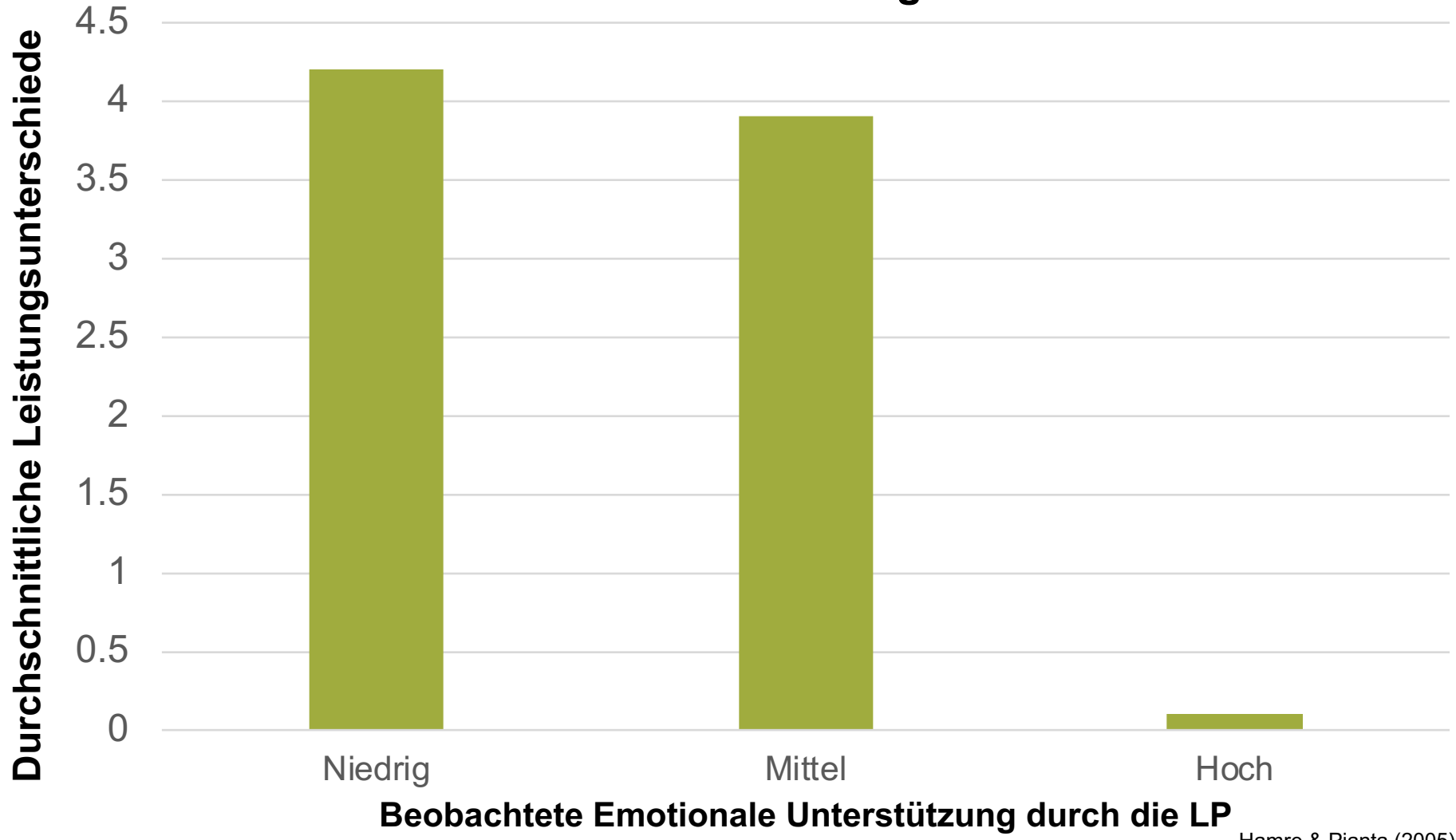
# Für Kinder mit Risikobedingungen sind positive S-LP Beziehungen besonders wichtig

(Wang et al., 2013)

- Jugendliche mit niedriger Selbstregulation (low effortful control), aber unterstützenden Beziehungen zur LP (high Teacher) zeigen abnehmende Depressivität/ Problemverhalten über die Zeit.
- Jugendliche mit hoher Selbstregulation (high effortful control), aber wenig unterstützenden Beziehungen zur LP (low Teacher) zeigen zunehmende Depressivität/ Problemverhalten über die Zeit.



**Durchschnittliche Leistungsunterschiede zwischen Kindern mit hohen vs. niedrigen Selbstregulationsproblemen bei niedriger, mittlerer und hoher emotionaler Unterstützung durch die LP**





# Wie Beziehungen im Klassenzimmer stärken?

---

- *Banking-time*
- *Beobachtung und Coaching*



# «Banking-Time» («Alleine Zeit») (Hamre & Pianta, 2001)

---

- 10-minütige Treffen 2-3 mal pro Woche. Die Treffen finden unabhängig vom Verhalten der Schülerin oder des Schülers statt.
- Besonders für “schwierige” SuS geeignet.
- Die Treffen finden in einem separaten Raum mit geeigneten «Freizeit-Materialien» statt (z.B. Spiele) => muss aber Gespräche ermöglichen
- Ziel ist es, einen Rollen-Wechsel zu vollziehen: Das Kind bestimmt die Aktivität; die LP beobachtet, hört zu und überlässt die Kontrolle dem Kind. Die LP verbalisiert die Aktivität des Kindes neutral (ohne Leistungserwartung). Der Fokus liegt auf der Kommunikation relationaler Themen (Sicherheit, Unterstützung)

⇒ *Führt zu Änderungen in der Beziehung: Es werden mehr persönliche Informationen mitgeteilt und neue Aspekte des Gegenübers entdeckt.*

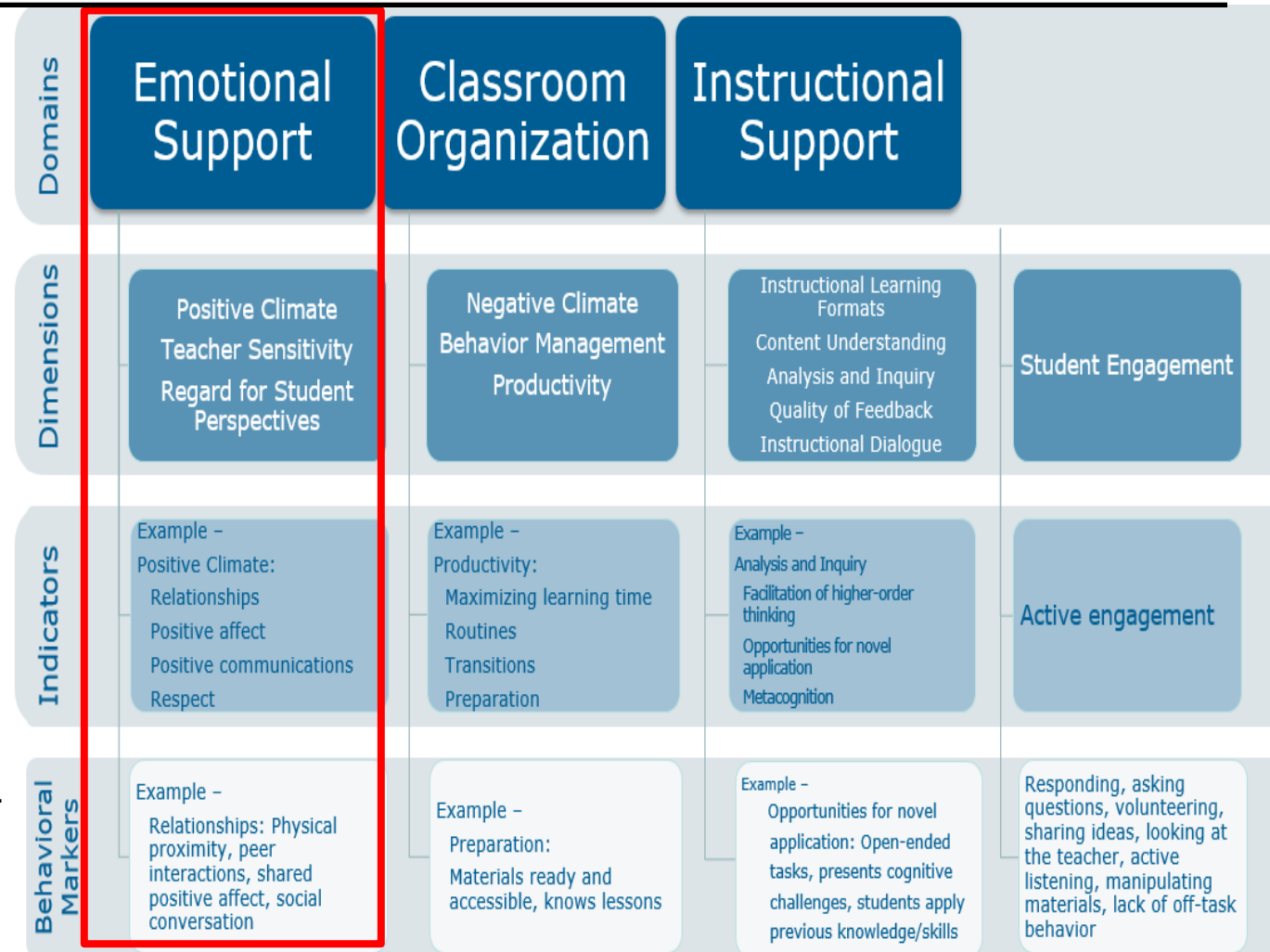
# Wie Lehrpersonen unterstützen?

---

- Der Fokus bei der Beratung von Lehrpersonen sollte stärker bei der Verbesserung der Interaktionsqualität liegen. Über Beziehung wird häufig zu allgemein und zu wenig präzise gesprochen.
- Dabei ist zentral, dass Lehrpersonen wirksame Interaktionen im emotionalen Bereich in Bezug auf den eigenen Unterricht reflektieren. Am wirksamsten sind «performanznahe» Beratungen, d.h. Beratungen, welche sich auf das konkrete Unterrichtsverhalten beziehen (Kaine & Staiger, 2012).
- Eine wichtige Rolle spielen dabei reliable und valide Beobachtungsinstrumente.

# Präzise über emotionale und soziale Prozesse sprechen: Das Classroom Assessment Scoring System (CLASS)

- Das CLASS misst effektive LP-S Interaktionen in drei Domänen (emotionale Unterstützung, Klassenführung, Lernunterstützung).
- Für eine reliable Messung werden vier mal 15 Minuten beobachtet.
- Das Instrument ist entwicklungs sensitiv und liegt für verschiedene Altersgruppen vor (z.B. Pre-K, K-3, Upper Elementary, Secondary)



# Die emotionale Unterstützung nach dem CLASS Instrument

---

- *Positives Klima*
- *Sensitivät der Lehrperson*
- *Berücksichtigung der SuS Perspektive*



# Positives Klima

---

## Indikatoren

Beziehung

Positiver Affekt

Positive  
Kommunikation

Respekt

## Verhaltensmarker

Physische Nähe; Peer Interaktionen; gemeinsamer positiver Affekt; soziale Konversation

Lächeln; Lachen; Enthusiasmus

Positive Kommentare; Positive Erwartungen

Respektvolle Sprache; Verwendung von Namen; warme und ruhige Stimme; Kooperation

# Sensitivität der Lehrperson

---

## Indikatoren

Bewusstsein

Reaktionen auf soziale  
und schulische  
Bedürfnisse

Effektivität in der  
Lösung von Problemen

Wohlbefinden der SuS

## Verhaltensmarker

Überprüfung von Bedürfnissen; Antizipation von  
Problemen; Sensibilität gegenüber Schwierigkeiten

Individualisierte Unterstützung; Rückversicherung und  
Hilfestellung; Tempoanpassungen; Re-Engagieren,  
Berücksichtigung von Gefühlen und von Faktoren  
ausserhalb der Klasse

Vollständige Lösung der Fragen und Probleme der SuS;  
Rückversicherungen

Sucht Unterstützung und Führung; SuS gehen Risiken ein;  
freiwillige Partizipation

# Berücksichtigung der SuS-Perspektive

---

## Indikatoren

Flexibilität und  
Interesse an  
Sichtweise der Kinder

Verbindung zum Alltag  
der Kinder

Unterstützung von  
Autonomie und  
Verantwortung

Bedeutungsvolle Peer-  
Interaktionen

## Verhaltensmarker

Zeigt Flexibilität; Folgt den Ideen von SuS; Ermutigt das Äussern von persönlichen Ideen und Meinungen von SuS

Verbindet die Inhalte mit dem Leben der SuS;  
Kommuniziert den Nutzen.

Erlaubt Wahlmöglichkeiten; Ermöglicht Übernahme von Führungsaufgaben und Verantwortungsübernahme;  
Erlaubt Bewegungsfreiheit

Gegenseitiger Austausch und Gruppenarbeiten

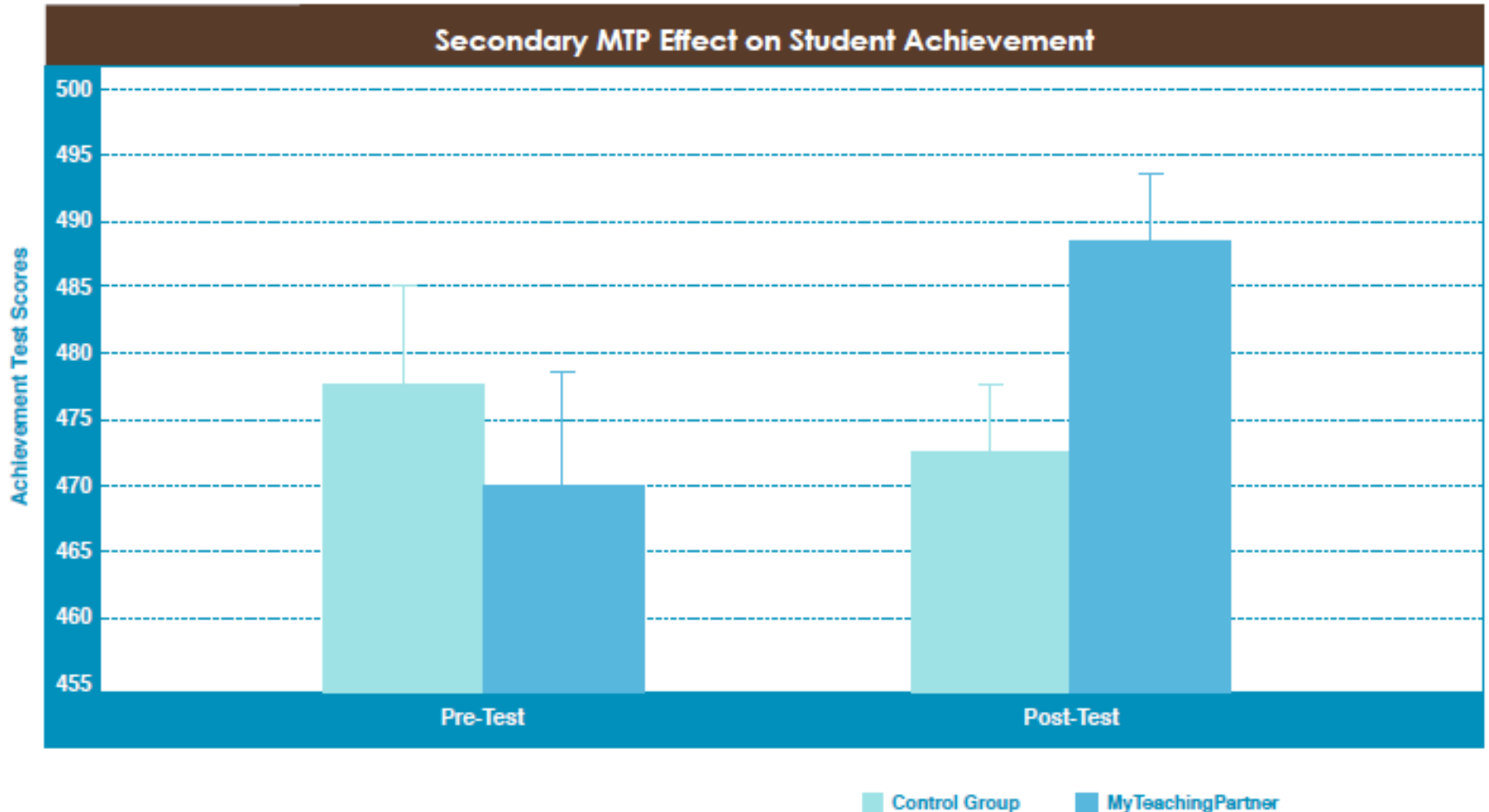


# MyTeachingPartner (MTP)

- MTP ist ein Coaching-Programm basierend auf CLASS.
- MTP bewirkt Zuwachs in Leistungen und sozialer Entwicklung der SuS.



# Wirkung von MTP



Allen, J. P., Pianta, R. C., Gregory, A., Mikami, A. Y., & Lun, J. (2011). An interaction-based approach to enhancing secondary school instruction and student achievement. *Science*, 333, 1034–1037.

# Fazit

---

- Die Qualität von S-LP Beziehungen bleibt über die gesamte Schulzeit wichtig – auch im Jugendalter.
- Die Qualität der Beziehungen zwischen LP und SuS beeinflusst die schulische Entwicklung wie auch die Peerbeziehungen von Kindern und Jugendlichen.
- Kinder mit Risikobedingungen (z.B. geringe Selbstregulation, hohe Negativität, Verhaltensauffälligkeiten, schulische Probleme) profitieren in besonderem Masse von guten S-LP Beziehungen.
- Kinder sind gegenüber ungleichen Behandlungen im Klassenzimmer sensitiv. Lehrpersonen sollten für ihre «indirekte» Wirkung auf gruppendedynamische Prozesse in Peer-Gruppen sensibilisiert werden. Insbesondere können Lehrpersonen unterstützt werden, ihr differenzielles Feedbacks zu reflektieren.
- Besonders wirksam sind Coachings, die direkt am Unterricht der Lehrperson anknüpfen. Optimal sind Beratungen basierend auf standardisierten Beobachtungsdaten.